



Einleitung zu dem Werck.

In wohl-angeordneter Gar-
 ten/in welchem/als einem hell-
 pollierten Crystallen / jeder-
 man die Wunderwerck Gottes des
 Allmächtigen zu betrachten fürgestel-
 let werden / giebet etlicher massen/ we-
 sen der in sich habenden Mannigfalt-
 igkeit der schön und auserlesensten
 Columnen/ uns einen Entwurff der un-
 greifflichen Wunder / die in denen
 genannten Elisischen Feldern der
 Ewigkeit uns werden fürgestellt
 werden / da gleichsam der anmutige
 Frühling oder Frühling ewig triumphir-
 en / die Blumen in voller Blüthe uns
 vorwelcklich prangen / auch alle Un-
 vermölichkeiten keiner Veränderung
 noch Untergang unterworffen / son-
 dern unendlich/unverderblich/und un-
 verderblich bleiben werden. Weil nun
 A die